

Reisebericht Indonesienreise 2024 (18.11. - 12.12.)

"Freundeskreis Indonesienhilfe" e. V.
Dr. Stephan Bago

Es war wieder Zeit für die jährliche Indonesienreise 2024. Schwester Ingeborg hatte uns in mehreren Telefongesprächen mitgeteilt, dass in Pulau Tello, meiner Heimat, viele Patienten schon auf uns warten. Bei der letzten Vorstandssitzung am 06.11.2024 wurde die Reise und die Verteilung der Spenden in Indonesien besprochen und abgestimmt.

Die Reisegruppe bestand aus sieben Personen: Stephan Bago jr., seine Frau Carmen Bago und seine Tochter Greta (5 Jahre alt); Ulrike Weiß (zum 2. Mal), Arzthelferin aus der Praxis am Jordanbad, Benedikt Bago, meine Frau Renate Bago und ich selbst, Dr. med. Stephan Bago.

Am 18.11.24 um 10:35 war der Abflug vorgesehen. Wir flogen dieses Mal mit Singapur Airlines ab Zürich. Um 05:00 Uhr wurden wir von Walter Herdrich abgeholt und er brachte uns sicher samt unserem vielen Gepäck mit einem Kleinbus zum Flughafen Zürich. Um 07:15 kamen wir in Zürich an. Unser Hauptgepäck, 7 Koffer mit 170 kg, beinhaltete notwendige Medikamente und Instrumente, sowie wenige Gegenstände des persönlichen Bedarfs. Wie immer reduzierten wir Privates auf ein Minimum. Jeder von uns hatte außerdem ein Handgepäck mit 7 kg. Nach kurzer Verschnaufpause in Zürich, flogen wir um 10:35 Richtung Singapur. 12 Stunden später, ruhig und voll versorgt, kamen wir in der fernöstlichen Metropole an. Ankunftszeit war 05.40 Ortszeit. Nach kurzem Aufenthalt ging die Reise weiter nach Medan, zweitgrößte Stadt Indonesiens, Ankunft um 07:55 Ortszeit.

Nach sorgfältiger Passkontrolle und Zollkontrolle, beides keine Schwierigkeit dank der Bescheinigungen des indonesischen Konsulats in Frankfurt und der Franziskanerinnen von Reute in Sibolga, betraten wir indonesischen Boden. Ein Koffertransport war schon von den Ordensschwwestern organisiert worden. Ein Fahrer wartete bereits auf unser Hauptgepäck, da eine Mitnahme per Inlandsflug teuer oder, im schlechtesten Fall, nicht möglich ist. So reisten unsere Koffer auf dem Land- und Seeweg nach, erst per Taxi nach Sibolga, Pandan, dann per Schiff nach Pulau Tello, eine große Entlastung auf der langen Reise.

Um 11.15 Uhr flogen wir weiter nach Sibolga/ Pandan und nicht Gunung Sitoli. Da der Flug Gunung Sitoli-Tello bereits voll war, mussten wir auf Sibolga ausweichen. Dort landeten wir am 19.11. um 12.30 Uhr in Sibolga. Die Franziskanerinnen erwarteten uns bereits und brachten uns in ihr Kloster nach Pandan, wo wir bis zur Weiterreise am 21.11. blieben. Während dieser Zeit untersuchten und behandelten wir bereits ca. 50 Patienten. Wir besuchten außerdem die zwei Projekte, die der Verein in der Region unterstützt: Studentenunterstützung durch Bischof Sinaga, Schüler- und Studentenunterstützung durch die Franziskanerinnen in Pandan.

Am 20.11. ließen uns die Schwestern eine große Ehre zukommen. Im Aufenthaltsraum des Klosters feierten sie den Geburtstag meines Sohnes Stephan Bago jr., führten Tänze mit entsprechendem Gesang auf. Zudem wurde wir kulinarisch bestens versorgt. Greta war, wie er selbst, Mittelpunkt des Geschehens.

Während unseres Aufenthalts konnten wir die Arbeit der Schwestern weiter kennenlernen,

so zum Beispiel die Schülerspeisung jeden morgen, das heißt, vor dem Kloster wurde jeden Morgen ein Tisch mit Essenspaketen bereitgestellt und so können Schüler aus armen Familien ihr Frühstück für die Schule abholen. Auf die Initiative von Ulrike Weiß, haben wir uns entschieden, diese Essensausgabe finanziell zu unterstützen.

Am 21.11.24 um 09.30 Uhr flogen wir mit einem kleinen Flugzeug, das 12 Passagiere befördern kann, zum Flughafen Lasonde. Nach einer kurzen Schifffahrt erreichten wir endlich unser Ziel Pulau Tello, wo wir in der Klinik St. Raphael schon erwartet wurden.

Schon am Nachmittag desselben Tages, nahmen wir unsere Arbeit auf. Während des gesamten Aufenthalts in Tello behandelten wir ca. 500 Patienten und führten 42 Operationen durch. Von den 42 Operationen, waren 5 mittelgroße bzw. große Operationen: drei Leistenhernien, darunter eine Leistenhernie, rezidiv, welche wir bereits vor 3 Jahren operiert hatten; eine Brustamputation bei Brustkarzinom mit Perforation bei einem Mann; Entfernung eines bösartigen Melanoms im Gesicht mit Hauttransplantation. Diese großen Operationen wären ohne meinen Sohn Stephan Bago jr. nicht möglich gewesen. Zur Nachbehandlung wurde diese 5 Patienten für 2 Tage stationär aufgenommen. Die Patienten müssen diese Operationen ohne Narkose aushalten, wir können ohne Narkosearzt nur lokal betäuben. Da hatten die Patienten bei den großen Operationen schon viel auszuhalten, sie waren aber alle sehr froh, dass sie von uns operiert wurden, die meisten hatten kein Geld für eine Operation auf der nächstgelegenen größeren Insel Nias, bzw. in Medan. Schon der Weg dort hin ist für viele finanziell nicht möglich. So ging die Zeit in Tello schnell vorbei, jeden Vormittag Sprechstunde, meist bis nach 13.00 Uhr, abends ging es mit Patienten und Operationen weiter. Die Schwestern haben den OP mit einem AC ausgestattet, was für sehr angenehme Kühle sorgte, wenn es denn Strom gab. Zwischendurch mussten wir im Schein einiger Taschenlampen weiteroperieren.

Das November-/ Dezemberwetter in Pulau Tello war windig und regnerisch. Wir konnten nicht so oft wie üblich nachmittags auf eine Insel fahren, um uns zu erholen, einige Male hat es aber doch geklappt. Durch den vielen Regen war die Luftfeuchtigkeit sehr hoch, wir haben noch bei keinem Indonesienaufenthalt so geschwitzt. Trotz der vielen Arbeit, kann ich rückblickend sagen, dass alles gut gelaufen ist. Zwischenzeitlich haben wir vieles vor Ort, was wir für die medizinische Versorgung brauchen, immer wieder konnten Spenden eingesetzt werden um nötige Anschaffungen zu tätigen.

Trotz Hitze, Luftfeuchtigkeit und Regen haben Carmen, Ulrike, Benedikt und meine Frau Renate unsere ärztliche Tätigkeit unterstützt. Ohne sie wäre die Arbeit anders verlaufen. Die Zeit auf Tello verging sehr schnell. Am 05.12.24 verließen wir Pulau Tello Richtung Gunung Sitoli/ Nias, wo wir um 11.10 Uhr landeten. Wie immer konnten wir im Klarissenkloster St. Klara wohnen und schlafen. In Gunung Sitoli besuchten wir die vom Verein unterstützten Projekte: Kinderdorf Gidö, Körperbehindertenheim Fodo, Nias-Museum von Pater Johannes, Kranken- und Altenversorgung Kloster St. Klara. Wir untersuchten und behandelten außerdem ca. 30 Patienten. Aufgrund des 25-jährigen Ordensjubiläums von Sr. Adelina konnten wir dort nicht so viele Patienten behandeln.

Am 08.12.24 um 09:40 flogen wir nach Medan. Nach 3 Wochen kaltem Wasser zum Duschen erwartete uns in einem guten Hotel eine warme Dusche, die jeder von uns genossen hat. Die letzten 3 Tage waren zur Erholung gedacht. Schwester Ingeborg hatte auch in Medan zu tun, wir trafen uns am 09.12.24 in Medan. Sie wollte endlich Klarheit über die Erkrankung von Christoph 5 Jahre alt, der zu der Zeit schon 5 Monate in einem

Krankenhaus in Medan war. Wir versuchten den behandelnden Arzt zu sprechen. Am nächsten Tag bei einem Besuch in einem anderen Krankenhaus kam uns der Zufall zu Hilfe, ein dortiger Arzt brachte die Behandlung voran, und so hoffen wir, dass Christoph bald nach Tello zurück kann. Wir haben uns bereiterklärt evtl. Kosten vom Notfallgeld zu bezahlen.

Am 11.12.24 und mit ca. 90 Minuten Verspätung, verließen wir Medan Richtung Singapur. Von dort ging es weiter nach Zürich. Heil, gesund und mit allen Koffern, kamen wir am 12.12.24 um 07:40 in Zürich an, wo Walter Herdrich bereits auf uns wartete, zu unsere Überraschung und Freude war seine Frau Waltraud auch da.

Es ist alles gut gelaufen. Unsere jüngste Teilnehmerin, meine Enkelin Greta, hat die Reise gut überstanden. Überall war sie im Mittelpunkt des Geschehens und wurde besonders von den Franziskanerinnen geschätzt. Ihre Freude, Spontanität und Offenheit traf auf ein großes Echo. Auch half sie mir Medikamente zu verteilen und war bei mancher Operation interessierte Zuschauerin. Sie hat uns viel Freude gemacht und hat die Reise, Gott sei Dank, sehr gut gemeistert.

An dieser Stelle bedanke ich mich herzlich bei Ulrike Weiß für ihr großes Engagement und ihre Hilfe. Sie war Sprechstundenhilfe und schnell eingelernte OP-Schwester. Meinen Söhnen Stephan und Benedikt sowie Carmen gilt die gleiche Dankbarkeit. Dank auch an meine Frau Renate, ihr Langmut, ihre Organisation, ihre große Erfahrung mit Aufbereitung und Sterilisation ist eine große Hilfe für eine sinnvolle Arbeit im OP.

Unser großer Dank gilt den Franziskanerinnen von Reute in Reute und in Indonesien, den Klarissen in Gunung Sitoli. Sie sind Anlaufstelle und Partner. Ohne ihre Strukturen und Herzlichkeit wäre unsere Arbeit unendlich schwerer. Jedes Mal erfahren wir Gastfreundschaft und Hilfe. Großer Dank gilt den Schwestern in Pandan. Sie haben den Land- und Seetransport unserer Koffer organisiert. Schwester Ingeborg, Schwester Yulita, Schwester Angelika, Schwester Kenny und Schwester Deborah gilt ebenfalls meine Dankbarkeit. Die fünf Schwestern sind auf Pulau Tello und wir dürfen immer in ihrer Gemeinschaft mitleben.

Bei Walter Herdrich und seiner Frau Waltraud bedanken wir uns herzlich. Er fährt uns jedes Mal nicht nur zum Flughafen und zurück, sondern übernimmt auch die gesamten Kosten für das Mietauto.

Allen Spendern und Unterstützern gilt ebenfalls mein herzlicher Dank, ohne die Spenden wären unsere Arbeit nicht in diesem Umfang möglich. Danke an die Vorstandsmitglieder und Mitglieder des Vereins, die so viel Vereinsarbeit leisten, mir alljährlich ihr Vertrauen entgegen bringen und mir in vielen Belangen helfen.

Dr. Stephan Bago, 25.12.2024, Säntisstrasse 36, 88410 Bad Wurzach

Spendenkonto: Freundeskreis Indonesienhilfe e. V.

Iban: DE73650910400018515002

BIC: GENODES1LEU